

Schwertransporte nur als Sonderfall

Drochterser Unternehmen überschreitet Lastbegrenzung an Brücke bei Abbenfleth – Suche nach einer nachhaltigen Lösung

Von Peter von Allwörden

DROCHTERSEN. Eine nicht mehr so stark belastbare Brücke entlang der Landesstraße 111 hat erhebliche Folgen für das Drochterser Unternehmen Industrie-Rohr-Bau (IRB). Nur unter erschwerten Bedingungen kann das Unternehmen noch Schwertransporte über die Brücke leiten.

Gemeinsam mit dem Drochterser Bürgermeister Mike Eckhoff und dem CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried schlagen die Unter-

nehmer Hermann und Klaus Köster Alarm. Seit 2010 haben sie mit der Brücke über den Bützflether Kanal bei Abbenfleth zu kämpfen. Die Lastbegrenzung liegt dort bei 24 Tonnen. Zu wenig für den Verkehr der Firma. Bisher hatten sich Senior Hermann und dessen Sohn und IRB-Geschäftsführer Klaus Köster immer direkt an Seefried gewandt. Der hatte über den direkten Draht zum Ministerium meist für kurzfristige Sondergenehmigungen sorgen können.

In einem Schreiben an das von Minister Olaf Lies geführte Verkehrs- und Wirtschafts-Ministerium hatte der Drochterser CDU-

Mann Seefried eine Anfrage gestellt, um das Problem nachhaltig aus der Welt zu schaffen.

Seefried: „Die Antwort war wenig befriedigend.“ In der Tat ist in dem Schreiben aus Hannover von Einzelgutachten die Rede, die vor und nach jedem Sondertransport er-

stellt werden sollten – und das allein auf Kosten von IRB. „Das ist teuer und umständlich“, sagt Hermann Köster. Er habe das Gefühl, man mache ihm als Produzenten von Tanks und anderen Großbauteilen für die chemische Industrie das Leben schwer. Er lasse jetzt zum Teil schon Großbauteile in seiner Niederlassung in Skopau fertigen, sagt Klaus Köster. Aber die Fachleute säßen nun einmal in Drochtersen und dort möchte er auch gerne die knapp 45 Arbeitsplätze erhalten. Genau hier sieht auch Bürgermeister Mike Eckhoff das Problem. Er möchte den Betrieb mit seinen Arbeitsplätzen und auch als Steuerzahler am Ort erhalten. Deshalb wollen sich Eckhoff und Seefried mit geballter Kraft für eine unbürokratische Lösung einsetzen. Eckhoff und auch Seefried wollen parteiübergreifend und gemeinsam mit der SPD-Landtagskollegin Petra Tiemann das Thema aufgreifen. Auch die Wirtschaft, der Landkreis und die IHK sollen mit ins Boot. Eckhoff will jetzt ein entsprechendes Schreiben an die potenziellen Mitstreiter richten. Ziel der Aktion: Ein Gesprächstermin im Ministerium, um das Problem der Brückenbelastung zu klären.



Großbauteile von IRB: Schwertransporte des Drochterser Unternehmens gehen in die ganze Republik.



Machen sich stark für eine unbürokratische Lösung, um die Brücke bei Abbenfleth passieren zu können (von links): Mike Eckhoff, Hermann und Klaus Köster sowie Kai Seefried. Foto von Allwörden

IRB-Seniorchef Hermann Köster bietet eine einfache Lösung an. Weil es sich bei den Schwertransporten um großvolumige Bauteile mit bis zu 60 Tonnen Gewicht handelt, verteile sich die Last auf viele Achsen. So könne er zum einen die Zahl der Achsen erhöhen, um die Last noch mehr zu verteilen, und er könne in sogenannter Schleichfahrt die Brücke passieren. „Das reduziert die Belastung ganz erheblich“, weiß Köster. Jeder große Schlepper mit einem großen Güllefass dahinter belaste die Brücke mehr. Das Unternehmen ist bereit,

sich finanziell an entsprechenden Berechnungen und Gutachten zu beteiligen. Allerdings – so Klaus Köster – müsse eine nachhaltige Lösung für die nächsten Jahre her, damit er seine Bauteile transportieren könne. Köster liefert in die gesamte Bundesrepublik als Spezialist Tanks und andere in Drochtersen hergestellte Großbauteile an die chemische Industrie. Ab dem Jahr 2017 gebe es einen hohen Bedarf im Ruhrgebiet, weil dort viele Anlagen erneuert werden müssten. Klaus Köster: „Dann müssen wir Gewehr bei Fuß stehen.“